

„Kommunikatives Zeigen“ lernen

Das EFCIC-Programm für Menschen mit schweren kommunikativen Beeinträchtigungen

von *Andrea Alfaré und Thekla Huber*

Menschen, die sich weder lautsprachlich noch mit anderen Zeichenarten verlässlich äußern können, werden in ihren Bedürfnissen und Wünschen oft missverstanden. Ihre Gedanken-, Ideen- und Gefühlswelt bleibt ihrem Umfeld letztlich ein Rätsel. Differenzierter und eigenständig kommunizieren zu lernen, eröffnet diesen Menschen vielfältige Partizipations- und Lernmöglichkeiten und eine zuverlässige Verständigung mit ihrem Umfeld. Das zu erreichen, ist immer Ziel von Unterstützter Kommunikation (UK).

Das Konzept *EFCIC (Effective Communication Through Interactional Coordination)* kann für diese Menschen die Aneignung kommunikativer Zeigehandlungen und sprachlicher Fertigkeiten ermöglichen. EFCIC stellt ein umfassendes Kommunikations- und Sprachaufbau-Programm dar, das auf aktuellen Forschungserkenntnissen zum Erwerb von Handlungs-, Kommunikations- und Sprachfertigkeiten basiert.

Das Programm wurde vom Schweizer Institut *efc – effective communication* entwickelt. Es baut einerseits auf den vielfältigen Erfahrungen mit FC auf, fokussiert dabei jedoch dezidiert die handlungs(re)habilitativen Aspekte in der Vermittlung einer autonomen Zeigehandlung und autonomer Schreibfertigkeiten bei Menschen mit eingeschränkter Lautsprache und Störungen in der Ausführung von (Zeige)handlungen. Andererseits macht sich EFCIC aktuelle Modelle des Spracherwerbs, der Semiotik (Bedeutungs- und Zeichenforschung) sowie der multimodalen Gesprächsanalyse zu Nutze, welche die Interaktion im Zentrum haben. Für die Entwicklung von EFCIC wurden diese Modelle für die Vermittlung und Förderung kommunikativ-sprachlicher Handlungsfertigkeiten bei Menschen mit entsprechendem Bedarf fruchtbar gemacht. Das Programm umfasst also sehr viel mehr als „nur“ die Vermittlung autonomer kommunikativer Zeigehandlungen und Schreib-Fertigkeiten oder eine „Weiterentwicklung von FC“. Aufgrund der Modelle von Spracherwerb und Bedeutungskonstitution, auf denen EFCIC basiert, liegt diesem Ansatz zudem ein bestimmtes, interaktionistisches Verständnis von Kommunikation zu Grunde, das in diesem Beitrag auch ersichtlich sein wird. In diesem Verständnis wird Kommunikation vom Verstehen und von der Mitteilung her definiert.

Die in diesem Beitrag beschriebenen Teile des EFCIC-Programmes zeigen, wie Menschen mit schweren kommunikativen Beeinträchtigungen, die noch keine oder erst wenige kommunikative Verhaltensweisen aufweisen, lernen können, mit ihren Händen – oder bei Bedarf und Notwendigkeit auch auf andere Weise – auf grafische Zeichen zu zeigen, um damit anderen Personen etwas mitzuteilen. Der Fokus liegt dabei auf Menschen mit Störungen in der Kognition, teilweise kombiniert mit Schwierigkeiten bei Wahrnehmung und/oder Motorik. Ihre Verhaltensweisen werden in der UK in Anlehnung an Piagets Entwicklungsstufen üblicherweise als „vorsymbolisch“ und/oder „prä-intentional“ bezeichnet.

Ein Schwerpunkt des EFCIC-Ansatzes ist die Vermittlung von „Zeigen“, sowohl als *Handlungskompetenz* als auch als *kommunikative Kompetenz*. Diese Formulierung macht bereits deutlich, dass unter „Zeigen“ bei EFCIC zwei mitunter sehr unterschiedliche Fertigkeiten verstanden werden, deren Aneignung auch mit Erschwernissen in unterschiedlichen Bereichen verbunden ist. Zu lernen, auf etwas in mitteilender Absicht zu zeigen und damit gleichzeitig die Grundfunktion von Zeichen zu entdecken, stellt einen Meilenstein in der Sprach- und Kommunikationsentwicklung eines Menschen dar. Es ist die entscheidende Erweiterung einer instrumentellen Perspektive zu einer symbolischen und sozial mitteilenden Perspektive im Umgang mit Gegenständen und Interaktionspartnern.

Für die Vorgehensweise von EFCIC ist bei der Vermittlung des „kommunikativen Zeigens“, eines absolut zentral: Die Unterscheidung zwischen

- „Zeigen“ als *Handlung* im Sinne von gezieltem Anwählen, Antippen, Auslösen, Greifen etc. und
- „Zeigen“ als *Geste*, als Mitteilungshandlung und in Kombination mit dem Zeichen, auf das die Geste verweist („Wörter zur Hand“), als *kommunikativer Akt*.

Deshalb wird auf diesen Bereich weiter unten detailliert eingegangen.

EFCIC führt in der Vermittlung dieser Fertigkeiten verschiedene Strategien und Hilfsmittel aus Bereichen der UK sowie die handlungsrehabilitativen Aspekte der *facilitated communication (FC)* zusammen und entwickelt sie weiter.

Eigenständig kommunizieren lernen

Kommunikations- und Sprachaufbau Programm

„Zeigen“ als Handlung und als Geste